

## Berufung

## Nötigung soll nicht erwiesen sein

Kreis Warendorf / Ahlen (gl). Ein zu fünf Monate Haft auf Bewährung verurteilter Hauptfeldweibel hat Berufung gegen das Urteil des Amtsgerichts Ahlen eingelegt. Das Gericht hatte die angezeigten Vorfälle bei einer Abschlussfeier des ersten Zuges einer Ausbildungskompanie der Westfalenkaserne als erwiesen

beurteilt. Demnach hatte der Ausbilder einen Untergebenen in die Genitalien geschlagen und einen anderen auf Knien betteln lassen, damit er seinen Kfz-Schein wiederbekam. Der Anwalt des Verurteilten sieht diese Vorwürfe als nicht bewiesen an. Bei der Feier im DJK-Vereinsheim in Ahlen war unter anderem auch

eine junge Soldatin zugegen, die nicht zu der Einheit gehörte. Der Feldweibel soll sie sich als „Zuggeschenk“ gewünscht haben. Daraufhin luden die Rekruten die Frau ein. Der Feldweibel soll ihr über die Wangen gelehrt und gesagt haben: „Was ich anlecke, ist meins.“ Dem Mann ist inzwischen verboten, Uniform zu tragen.

## Diebstahl

## Mit Puppe geflüchtet

Kreis Warendorf / Warendorf (gl). Eine bekleidete Schaufensterpuppe, die vor einem Geschäft in Oelde aufgestellt war, ist am Donnerstagmorgen von zwei Dieben entwendet worden. Ein Mitarbeiter des Geschäfts konnte den Vorgang beobachten. Die Männer waren kurz zuvor schon einmal aufgetaucht. Einer hatten

der Puppe eine Jacke abgenommen, die dann aber wieder befestigt. Der andere Mann hatte unterdessen das Geschäft betreten. Der Mitarbeiter sprach die beiden an. Daraufhin gingen die Männer zunächst fort, um kurze Zeit später erneut zu erscheinen und mit der Puppe die Flucht zu ergreifen.



Kreis Warendorf

## Stagnation

## Bei Inklusion ist die Euphorie verschwunden

Von unserem Redaktionsmitglied HANS-JÖRG KRANEURG

Kreis Warendorf / Warendorf (gl). „Es ist eher Stagnation, die Euphorie ist im Alltag verschwunden“, sieht Sylvia Klett in diesem Jahr kaum Fortschritte im Bereich Inklusion. Die Inklusionsbeauftragte beim Kinderschutzbund des Kreises kann bei der Entwicklung des Bildungssystems gut die Wasserstände ablesen, wie nahe die Gesellschaft dem Ziel der allgemeinen Teilhabe gekommen ist.

chen wir hier nicht“, sei glücklicherweise die absolute Ausnahme. Gerade die Grundschulen zeigten sich gesprächsbereit darüber, was die Kinder mit Beeinträchtigungen wirklich brauchen. Klett: „Viele Eltern merken dann aber, dass die Schule das nicht leisten kann.“

Der Kreis Warendorf plant derzeit die Neugründung von Förderschulen, die vor einigen Jahren vor dem Hintergrund der verpflichtenden Inklusion abgeschafft worden sind. Sylvia Klett sieht den positiven Ansatz, Kinder dort nur temporär zu unterrichten und später in ihre ursprüngliche Schule zurückzubringen. Sorgen bereiten ihr aber die jetzt schon fehlenden Sonderpädagogen. Beide Systeme – die Ausstattung der Regelschule und der Betrieb der Förderschulen – nebeneinander laufen zu lassen, sei teuer und benötige Ressourcen, mit denen vorsichtig umzugehen sei. Dass die künftigen Förderschulen nachgefragt werden, daran hat Sylvia Klett keinen Zweifel. Die Eltern würden sich immer dafür entscheiden, wenn sie vor der Frage stehen, ob sie lieber zehn Kinder in einer Klasse mit drei Lehrkräften haben wollten, oder in einer Klasse 33 Kinder und eine Lehrkraft. „Sie dürfen aber auch nicht vergessen, dass es zehn Kinder mit dem gleichen Problem sind“, so die Inklusionsbeauftragte. Im Grunde, dafür plädiert Sylvia Klett, müsse auf Dauer das gesamte Schulsystem umgebaut werden.



Von Ahlen nach Warendorf ist die Inklusionsbeauftragte des Kinderschutzbundes im Kreis Warendorf mit ihrer Beratungsstelle gezogen. Dort findet man Sylvia Klett in den Räumlichkeiten an der Freckenhorster Straße. Bild: Kraneburg

## mein 2018

„Inklusion ist dann, wenn es das Wort nicht mehr gibt“, verdeutlicht Sylvia Klett den großen Rahmen. Jeder Mensch, egal, wie er aussieht, welche Sprache er spricht oder mit welcher Behinderung er leben muss, gehört dazu. „Das ist kein Zettel, auf dem das steht, sondern das ist Gesetz“, betont die Inklusionsbeauftragte. Sie unternimmt alles, um diesem Ziel näher zu kommen. Dazu gehören auch Gespräche mit Eltern, die möchten, dass ihr Kind trotz Handicap eine Regelschule besuchen kann. In dem Bereich habe es viele positive Entwicklungen gegeben, kann Sylvia Klett berichten. Dass eine Mutter in Ahlen, die ihr Kind an einer Grundschule anmelden wollte, gesagt bekommt, „Inklusion ma-

## Verbraucher

## Beratung zu Sonderthemen

Kreis Warendorf / Ahlen (gl). Die Verbraucherzentrale in Ahlen bietet Rat zu Sonderthemen an.

Die anwaltliche Rechtsberatung mit Schwerpunkt Bank- und Kapitalmarktrecht findet am Donnerstag, 10. Januar, in der Zeit von 14.30 bis 17 Uhr statt.

Eine Versicherungsberatung wird ebenfalls am Donnerstag, 10. Januar, in der Zeit von 9 bis 16 Uhr angeboten.

Die Mietrechtsberatung der Verbraucherzentrale findet wöchentlich dienstags (12 bis 13 Uhr) und eine Energieberatung ebenfalls dienstags in der Zeit von jeweils von 14.30 bis 17 Uhr statt.

Infos unter ☎ 02382 / 9613101

## Bezirksregierung

## Fotowettbewerb zeigt Europa in der Region

Kreis Warendorf (gl). Die Region sichtbar, greifbar, spürbar machen: Ob beim Schüleraustausch oder beim EU-finanzierten Projekt, Europa ist in der heimischen Region überall zu finden. Unter dem Motto „#Europa: mehr als Du denkst“ sucht die Bezirksregierung Münster daher Fotos, die zeigen, wie Europa in den Regionen gelebt und erlebt wird. „Europa ist in unserer Heimat präsent. Wir müssen nur richtig hinschauen. Lassen Sie uns Europa in der Region entdecken und in Fotos festhalten. Ich bin gespannt auf ungewöhnliche Blickwinkel und spannende Momentaufnahmen“, sagt Regierungspräsidentin Dorothee Feller.

Egal, ob Schüler, Hobbyfoto-

grafener oder Rentner – am Fotowettbewerb können alle Personen ab 14 Jahren teilnehmen, die ihren Wohnsitz im Regierungsbezirk Münster haben. Den fünf Erstplatzierten des Wettbewerbs winkt ein eintägiger Workshop bei einem Profi-Fotografen, für die Plätze sechs bis zehn gibt es Sachpreise. Die Preise werden während einer zentralen Feierstunde im Rahmen der Europawoche 2019 überreicht. Bis zum 20. März können Interessierte ihre Fotos auf einem Datenträger oder per E-Mail (europawettbewerb@brms.nrw.de) an die Bezirksregierung Münster (NRW-Europawettbewerbe, Albrecht-Thaer-Straße 9, 48147 Münster) schicken.

## Hol- und Bringzonen einrichten

## Eltern-Taxis für Grundschulen zunehmend problematisch

Kreis Warendorf / Warendorf (gl). Bundesweit leiden drei von vier Grundschulen unter dem Elterntaxi-Problem. Eine wachsende Unselbstständigkeit der Kinder sowie negative Auswirkungen auf die Sicherheit, Gesundheit und Umwelt sind die Folgen. Mit welchen Maßnahmen können Schulen und Schulträger diese Problematik lösen? Rund 30 Vertreter von Grundschulen, Städten und Gemeinden, der Verkehrswacht sowie der Direktion Verkehr der Kreispolizeibehörde waren der Einladung des Kreises Warendorf gefolgt und haben dazu neue Lösungsansätze kennengelernt.

Seit Jahren steigt der Anteil der

Kinder, die mit dem Auto zur Schule gebracht werden. Freie Schulwahl, zunehmende Autoverfügbarkeit, sich wandelnde Erwerbsbiografien, Zeitdruck in den Familien oder auch die Sorge der Eltern vor Verkehrsunfällen durch wachsende Zahlen von Verkehrsteilnehmern können Ursachen für zunehmende Hol- und Bringverkehre vor den Schulen sein. Eltern stellen heute auch höhere Ansprüche an die Sicherheit der Schulwege. Weisen diese aus Elternsicht unzumutbare Mängel auf, so bringen sie ihre Kinder mit dem Auto.

Jens Leven vom Büro „Buëffee“ aus Wuppertal informierte in der ganztägigen Veranstaltung im

Kreishaus über Möglichkeiten, wie diese Verkehre eingedämmt oder vermieden werden können.

Der Mitautor des ADAC-Leitfadens „Elterntaxi“ stellte ein ganzes Maßnahmenpaket vor. Dazu gehörten unter anderem die fehlerfreie Planung von Hol- und Bringzonen, das sogenannte Verkehrszähler-Programm und das Schulwegcheck-Programm.

Wichtig sei dabei eine praktische Umsetzung. Seit 2013 wachsen die Erfahrungen mit diesen Maßnahmen: Bisher habe man an den Grundschulen, die sich an den Programmen beteiligen, die Zahl der Elterntaxis um durchschnittlich 50 Prozent reduzieren können, so Leven.



Verkehrsexperte Jens Leven informierte im Kreishaus darüber, wie Hol- und Bringdienste für Schüler – Stichwort Elterntaxi – möglichst vermieden werden können.

## Aktion



Alte Leuchtmittel konnten in Everswinkel gegen moderne LEDs getauscht werden.

## Alte Glühbirnen gegen neue LEDs tauschen

Kreis Warendorf (gl). Im Kreis Warendorf wurde ein Zeichen für mehr Energieeffizienz gesetzt: die Städte Beckum, Oelde und Sendenhorst sowie die Gemeinde Everswinkel haben gemeinsam mit dem Kreis Warendorf und der Verbraucherzentrale eine LED-Tauschaktion durchgeführt. Hierbei konnten die Bürger ihre ineffizienten Glühbirnen gegen neue LED-Leuchtmittel eintauschen. Insgesamt 600 LEDs fanden so neue Eigentümer. Bei einer jährlichen Brenndauer von 500 Stunden pro Lampe können durch den Tausch fast 15 000 Kilowattstunden Strom eingespart werden. Zum Vergleich: das entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch von vier Vierpersonen-

haushalten. Gleichzeitig werden mehr als sieben Tonnen CO2 eingespart. Die Beleuchtung ist nur ein kleiner Teil des Energieverbrauchs in einem Haushalt. Unter den vielen elektrischen Geräten befindet sich häufig der eine oder andere Stromfresser. Auch das richtige Heizen und Lüften spielt eine große Rolle. Zu Optimierungsmöglichkeiten beim Energieverbrauch hilft die Verbraucherzentrale mit ihrem Beratungsangebot.

Termine für einen Basis-Check zuhause oder in einem der Beratungsstützpunkte in Ahlen, Beckum, Oelde und Warendorf können direkt bei der Verbraucherzentrale vereinbart werden (☎ 0800 / 809802400).

## Ahlen

## Saitenvirtuosen Tribut zollen

Kreis Warendorf (gl). Mit Liedern wie „Black Magic Woman“ und „Oye Como Va“ hat der US-Amerikaner Carlos Santana Legendenstatus erreicht. Die Gruppe Viva Carlos um den Ahlener Gitarristen Maurus Fischer zollt dem Saitenvirtuosen am Samstag, 9. Februar, ab 20 Uhr im Bürgerzentrum Schuhfabrik Tribut. Einlass ist ab 19.30 Uhr.

## Warendorf

## Kein Feuerwerk in der Altstadt

Kreis Warendorf (gl). Frei von Böllern und Raketen soll die Warendorfer Altstadt zu Silvester bleiben. Nicht zum ersten Mal hat die Stadt das Abbrennen von Feuerwerkskörpern zum Jahreswechsel in dem Bereich verboten. Die Gründe sind zum einen die Sicherheit der feiernden Bewohner, zum anderen der Schutz unwiederbringlicher historischer Bauten.

## Westkirchen

## Ausschmieden ist Silvestertradition

Kreis Warendorf (gl). An Silvester, 31. Dezember, findet in Westkirchen wieder das sogenannte Ausschmieden unter Schirmherrschaft des Heimatvereins Westkirchen statt. Nach alter Tradition wird am letzten Tag des Jahres das Schmiedefeuere entfacht und glühendes Eisen in Form gebracht. Beginn ist um 11 Uhr an der Werkshalle von Ludger Claves, Münsterlandstraße.

## Beckum

## Radfahrer wird schwer verletzt

Kreis Warendorf (gl). Schwere Verletzungen hat ein 57-jähriger Fahrradfahrer am Donnerstagmorgen auf dem Mühlenweg in Beckum erlitten. Der Beckumer war dort von einem Auto erfasst worden. Als eine 22-jährige Frau mit ihrem Auto den Mann überholen wollte, fuhr er nach links auf die Gegenfahrbahn, wo er vom Pkw erfasst wurde.

radio WAF

92.6 ' 94.7 ' 95.7 ' 96.3

Tel. (02581) 6378-0  
info@radiowaf.de  
www.radiowaf.de

Samstag, 29. Dezember 2018

7.30 bis 12.30 Uhr stündlich Lokalnachrichten

0.00 Noxx; 8.00 Am Wochenende, Veranstaltungstipps, lokale Temperaturen, lokaler Verkehr, Silvester-Böller, Rückblick Konzert im Kreis Warendorf; 21.00 dein fm – Das Jugendradio; 24.00 Noxx.

Sonntag, 30. Dezember 2018

8.00 Himmel und Erde; 9.00 Am Wochenende, Silvester-Böller, Rückblick 2018 – Ausblick 2019; 17.00 Sport am Sonntag, 17.30 Sportexpress; 18.00 „dein fm waf“ – das Jugendradio; 21.00 Noxx.